

**Ergebnisvermerk**  
**21. Beratung der Expertengruppe „Grundwasser“ (GW)**  
**der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)**  
**am 23.11. und 24.11.2016 in Prag**

---

**Anwesend:** siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

---

**TOP 1      Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung**

---

Die Vorsitzende der Expertengruppe GW (EG GW), Frau Börner, eröffnet und leitet die Beratung. Sie begrüßt Frau Sandra Naumann aus der Geschäftsstelle der Flussgebietsgemeinschaft Elbe (FGG Elbe) als neues Mitglied der deutschen Delegation und den Vorsitzenden der Ad-hoc-Expertengruppe NP, Herrn RNDr. Pavel Rosendorf, der als Gast zu den Tagesordnungspunkten 4 und 7 an der Beratung teilnimmt.

Frau RNDr. Prchalová teilt mit, dass sie für die 21. Beratung der EG GW mit der Funktion der Sprecherin der tschechischen Delegation beauftragt worden ist.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt.

---

**TOP 2      Kurze Information über Aktivitäten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (IKSE, nationale und europäische Aktivitäten)**

---

**IKSE:**

- Im Anschluss an die 28. Tagung der IKSE am 08.10.2015 (auf den Tag genau 25 Jahre nach der Unterzeichnung der „Vereinbarung über die IKSE“) fand in Dresden eine Festveranstaltung zum 25. Jahrestag der Gründung der Kommission mit 120 Teilnehmern statt.
- Am 17.12.2015 wurde der aktualisierte „Internationale Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ (Teil A) für den Zeitraum 2016 – 2021 auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht. Im März 2016 wurde der Plan als Publikation der IKSE herausgegeben. Die wichtigsten Punkte des Plans wurden in einem Informationsblatt der IKSE zusammengefasst, das im April 2016 in der deutschen und der tschechischen Fassung und im Juli 2016 in der englischen Fassung veröffentlicht wurde. Der aktualisierte Plan wurde auch kurz auf einem Poster vorgestellt, das beim Magdeburger Gewässerschutzseminar im Oktober 2016 ausgestellt wurde (siehe weiter unten).
- In der zweiten Jahreshälfte 2015 und im Jahr 2016 befasste sich die IKSE u. a. mit den erhöhten Werten der Haloether und der polychlorierten Biphenyle in der Elbe, mit dem Sedimentmanagementkonzept der IKSE, der Nährstoffproblematik, der Wasserknappheit (siehe auch TOP 8), der Aufgabenstellung für die Erarbeitung interner Berichte über die Umsetzung des Sedimentmanagementkonzepts der IKSE sowie der Aufgabenstellung für die Erarbeitung von Schlussfolgerungen aus der Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans und Empfehlungen für seine nächste Aktualisierung. Nähere Einzelheiten sind in den Ergebnisvermerken der Beratungen der Arbeitsgruppe WFD, der Beratungen der Delegationsleiter der IKSE sowie in den Protokollen der Tagungen der IKSE aufgeführt, die im Extranet auf den Internetseiten der IKSE stehen.

- Am 06.10. und 07.10.2016 fand in Dresden das bereits 17. Magdeburger Gewässerschutzseminar statt, und zwar unter dem Titel „Die Elbe und ihre urban beeinflussten Gewässer“. Das Sekretariat unterstützte die Arbeit des Programmkomitees in fachlicher, sprachlicher sowie organisatorischer Hinsicht.
- Für die Zeit vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2019 übernimmt die Tschechische Republik den Vorsitz in der IKSE. Für diesen Zeitraum wurde Herr RNDr. Petr Kubala, Generaldirektor des Staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik), zum Präsidenten der IKSE ernannt. Anlässlich der Übergabe des Vorsitzes in der IKSE findet am 27.01.2017 in Magdeburg ein Arbeitstreffen statt, bei dem die Ergebnisse der Arbeit der IKSE in den Jahren 2014 – 2016 sowie die Tätigkeitsschwerpunkte ab 2017 diskutiert werden.

### **Deutschland:**

- Die Europäische Kommission (EK) hat von Deutschland in einer Pilotanfrage ausführliche Informationen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Hinblick auf die Nährstoffbelastung angefordert:
  - ob man mithilfe der Maßnahmen auch die Ziele des Meeresschutzes erreichen kann,
  - ob und wie sich die Ziele des Meeresschutzes direkt in den nationalen Rechtsvorschriften widerspiegeln und ob diese Ziele durchsetzbar sind,
  - wie die konkreten Maßnahmen aussehen (wer muss was und wie machen) und wie die Kosten für die Maßnahmen sind.

Die letzte Antwort Deutschlands auf die Pilotanfrage wurde im Oktober 2016 an die EK geschickt.

- Die EK reichte wegen der unzureichenden Erfüllung der Nitratrichtlinie (Richtlinie 91/676/EWG) Klage gegen Deutschland ein. In der Klage wird Deutschland vorgeworfen, dass Deutschland keine ergänzenden Maßnahmen über den Rahmen des Aktionsprogramms hinaus eingeführt hat und das Aktionsprogramm nicht aktualisiert wurde.
- Der Entwurf für die Überführung der Richtlinie 2014/80/EU zur Änderung von Anhang II der Richtlinie 2006/118/EG zum Schutz des Grundwassers vor Verschmutzung und Verschlechterung in nationales Recht wurde auf der Ebene der Bundesländer abgestimmt, nun wird er in der Regierung verhandelt und Ende des Jahres soll er zur Herausgabe weitergeleitet werden. Der Entwurf enthält:
  - drei neue Schwellenwerte:
    - Nitrit: 0,5 mg/l (übernommen aus der Richtlinie 98/83/EG über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch,
    - Orthophosphat: 500 µg/l (vom Hintergrundniveau abgeleitet),
    - nicht relevante Metaboliten von Wirkstoffen aus Pflanzenschutzmitteln: 1 µg/l (gesundheitlicher Orientierungswert des Umweltbundesamts<sup>1</sup>)  
(Anmerkung im Nachgang: Der Wert wurde inzwischen aus dem Entwurf gestrichen und stattdessen eine Verpflichtung zur Aufnahme in die Überblicksüberwachung eingeführt),
  - eine Korrektur der Kriterien für die Bewertung des chemischen Zustands: bei Überschreitung der Schwellenwerte ist der Grundwasserkörper im guten chemischen Zustand, sofern diese Überschreitung eine Fläche von weniger als 25 km<sup>2</sup> (dieser Wert ist noch strit-

<sup>1</sup> Das Umweltbundesamt (UBA) hat zusammen mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) eine Übersicht mit den gesundheitlichen Orientierungswerten für nicht relevante Metaboliten von Wirkstoffen aus Pflanzenschutzmitteln erarbeitet, die auf den Internetseiten des UBA verfügbar ist: <https://www.umweltbundesamt.de/dokument/gesundheitliche-orientierungswerte-gow-fuer-nicht>

tig, Anmerkung im Nachgang: Das Kriterium wurde mittlerweile im Entwurf gestrichen) oder weniger als 20 % der Gesamtfläche des Wasserkörpers betrifft,

- Anforderungen an die Ermittlung der natürlichen Hintergrundwerte.
- Die Bundesländer erarbeiten gemeinsam ein Material zur Interpretation der Entscheidung des Europäischen Gerichts zum Verschlechterungsverbot gemäß WRRL. Das Material soll eine Arbeitshilfe für die Wasserbehörden bei der Genehmigung neuer Projekte und der Entscheidung, ob die Realisierung eines konkreten Projekts zur Verschlechterung des Zustands der Gewässer führt, sein. Das Material soll im März 2017 vorliegen.

### **Tschechische Republik:**

- Die Tschechische Republik hat die Richtlinie 2014/80/EU zur Änderung von Anhang II der Richtlinie 2006/118/EG zum Schutz des Grundwassers vor Verschmutzung und Verschlechterung bereits in nationales Recht überführt. Zuvor wurden auch die Hinweise der EK aus dem Jahr 2015 zur Überführung der Richtlinie 2006/118/EG in nationales Recht berücksichtigt.
- Die Tschechische Republik musste ebenfalls auf eine Pilotanfrage der EK antworten, diese betraf eine Verschärfung der Umweltqualitätsnormen für Grundwasser – vor allem für Nitrat, und zwar nicht aus der Sicht des Meeresschutzes, sondern aus der Sicht der Oberflächengewässer.
- Im aktualisierten Bewirtschaftungsplan für den Zeitraum 2016 – 2021 wurden bei der Bewertung des chemischen Zustands des Grundwassers bereits die strengeren (etwa halb so hohen) für die Oberflächengewässer gültigen Umweltqualitätsnormen für Nitrat berücksichtigt, und zwar nur für ausgewählte Messstellen und Grundwasserkörper (Näheres dazu siehe TOP 6). Diese strengeren Normen müssen noch in den Rechtsvorschriften verankert werden.
- In der Tschechischen Republik gibt es ähnlich wie in Deutschland ein Verzeichnis der nicht relevanten Metaboliten von Wirkstoffen aus Pflanzenschutzmitteln und ihrer gesundheitlichen Grenzwerte, diese Grenzwerte betreffen allerdings nicht die Zustandsbewertung. Bei der Bewertung des chemischen Zustands der Grundwasserkörper werden nur ausgewählte, d. h. relevante Metaboliten berücksichtigt, wobei ggf. die strengeren Grenzwerte für die Bewertung des chemischen Zustands der Oberflächengewässer übernommen wurden.

### **Europäische Union (Information von Frau RNDr. Prchalová über die Arbeit der europäischen CIS-Gruppe für Grundwasser):**

- Die europäische CIS-Gruppe für Grundwasser (CIS Working Group on groundwater – im Folgenden nur EUGW) beteiligt sich an der näheren Spezifizierung der Beobachtungsliste gemäß Art. 8b der Richtlinie 2008/105/EG in der Fassung der Richtlinie 2013/39/EU (sog. „Watch list“).
- Die Mitgliedstaaten sollen im eingeschränkten Umfang Kandidaten für die Erweiterung des Verzeichnisses der prioritären Stoffe gemäß Anhang X WRRL überwachen (Aktualisierung alle sechs Jahre), und zwar nun auf freiwilliger Basis auch im Grundwasser. Die EUGW soll daher ein Verfahren zur Beurteilung dieser Stoffe im Grundwasser vorschlagen (verantwortlich ist der Vertreter Deutschlands in der EUGW, Herr Dr. Rüdiger Wolter vom UBA).
- Vorbereitet wird die Erarbeitung einer Studie, um zu beurteilen, wie die Mitgliedstaaten bei der Festlegung von Schwellenwerten für die nationalen Stoffe zur Bewertung des chemischen Zustands des Grundwassers vorgehen. Der Inhalt der Studie ist bereits vorgegeben, die EUGW hat sich in ihrer letzten Beratung nach einer lebhaften Diskussion darauf geeinigt, dass Zweck der Studie sein sollte, der Öffentlichkeit die Ergebnisse der Bewertung des chemischen Zustands des Grundwassers zu erläutern.

- Das europäische Zentrum European Topic Centre on Water bearbeitet ausgewählte Ergebnisse der Berichterstattung der Staaten zu den aktualisierten Bewirtschaftungsplänen. Derzeit liegt von sieben Staaten die abgeschlossene Berichterstattung vor. Für die Bewertung des chemischen Zustands der Grundwasserkörper gibt es Unterschiede nicht nur bei den Schwellenwerten, sondern auch bei der Anzahl der Parameter und der Vollständigkeit der einbezogenen Rezeptoren (in Verbindung stehende Oberflächenwasserkörper, Landökosysteme, Salzwasserintrusionen, Nutzung von Grundwasser für den menschlichen Gebrauch). Nach der Anzahl der Grundwasserkörper im guten chemischen Zustand ist die Situation in den Niederlanden vorerst am besten.

**Beschluss:**

Die deutsche und die tschechische Delegation tauschen über das Sekretariat der IKSE die nationalen Verzeichnisse der sog. nicht relevanten Metaboliten von Pflanzenschutzmitteln und ihrer gesundheitlichen Grenzwerte aus.

**TOP 3      Vorschläge für die Verbesserung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ (Teil A) für den Zeitraum 2022 – 2027**

Vorlagen:

- GW21\_16-3-1: Empfehlungen für die nächste Aktualisierung des Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe (Teil A) für den Zeitraum 2022 – 2027 (Entwurf für die Expertengruppe GW der IKSE, Stand 11.11.2016)
- GW21\_16-3-2: Übersicht über die grenzüberschreitende und internationale Zusammenarbeit betreffenden Vorgaben der Leitlinie zur Berichterstattung im Rahmen der WRRL (auf der Grundlage der deutschen und der tschechischen Übersetzung des englischen Originals „WFD Reporting Guidance 2016, Final Draft 6.0.2., 15 October 2015“)

Die Expertengruppe diskutiert die Vorlage GW21\_16-3-1, die das Sekretariat auf der Grundlage der vorherigen Beiträge der deutschen und der tschechischen Delegation zusammengestellt hat. Das anhand der Diskussion geänderte Dokument ist in Anlage 2 enthalten.

**Beschluss:**

Das Sekretariat verwendet das Dokument in Anlage 2 bei der Zusammenstellung des gemeinsamen Dokuments für die Arbeitsgruppe WFD.

In der nächsten Beratung der Expertengruppe GW werden u. a. folgende Themen behandelt:

- Informationsaustausch über die nationalen Methoden für die Zustandsbewertung der Grundwasserkörper und die Inanspruchnahme von Ausnahmeregelungen,
- Verzeichnis der nationalen Schwellenwerte – Aktualisierung der Werte, Ergänzung der Bestimmungsgrenzen und der Belastungen, die für den jeweiligen Parameter wichtig sind, Ergänzung einer Information darüber, ob sich der Schwellenwert direkt auf den Grundwasserkörper oder auch auf die in Verbindung stehenden Oberflächenwasserkörper bezieht (vor der Beratung per E-Mail Vorschlag für die Struktur einer Tabelle auf der Grundlage des vorhandenen Plans).

#### **TOP 4 Strategie für das Nährstoffmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe**

---

Vorlagen:

- GW21\_16-4-1: Vorschlag für die Gliederung einer Nährstoffmanagementstrategie für die internationale Flussgebietseinheit Elbe, Stand: NP: 12.08.2016, Anmerkungen GW: 11.11.2016

Die Expertengruppe diskutiert über die Vorlage GW21\_16-4-1, die das Sekretariat auf der Grundlage der vorherigen Hinweise der tschechischen Delegation (die deutsche Delegation hatte vor der Beratung keine Hinweise) zum Vorschlag der Ad-hoc-Expertengruppe NP für die Gliederung der geplanten Nährstoffmanagementstrategie für die internationale Flussgebietseinheit Elbe zusammengestellt hat. Herr RNDr. Rosendorf, Vorsitzender der Ad-hoc-Expertengruppe NP, der als Gast an der Beratung teilnimmt, beantwortet die Fragen der deutschen Delegation zum Gliederungsvorschlag. Das anhand der Diskussion geänderte Dokument ist in Anlage 3 enthalten.

##### **Beschluss:**

Das Sekretariat leitet die Anmerkungen der Expertengruppe GW zum Vorschlag für die Gliederung einer Nährstoffmanagementstrategie für die internationale Flussgebietseinheit Elbe (siehe Anlage 3) an die Ad-hoc-Expertengruppe NP weiter.

#### **TOP 5 Erfahrungsaustausch zum neuen Datenmodell für die elektronische Berichterstattung 2016 an die Europäische Kommission**

---

Keine Vorlagen.

Die deutsche und die tschechische Delegation informieren sich über das Vorgehen bei der Berichterstattung der Daten zum aktualisierten Bewirtschaftungsplan in das neue Datenmodell von WISE und damit zusammenhängende Probleme.

Deutschland hat die geforderten Daten in drei Kategorien unterteilt: Kategorie I – der Datenupload ist zum 22.03.2016 erfolgt, Kategorie II – Datenupload bis Dezember 2016 (interner Upload in den WasserBLICK bis zum 15.11.2016), Kategorie III – Datenupload bis Ende 2021.

Die Tschechische Republik war das erste Land, das die Berichterstattung komplett abgeschlossen hatte (im August 2016).

Das neue Datenmodell von WISE ist umfangreich, kompliziert, aber bis auf ein paar Ausnahmen logisch. Auf der tschechischen Seite werden die logischen Anforderungen des Datenmodells von Anfang an für die Erarbeitung der nächsten Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans genutzt.

#### **TOP 6 Nationale Methoden zur Ausweisung der mit dem Grundwasser in Verbindung stehenden aquatischen Ökosysteme (Oberflächenwasserkörper)**

---

Keine Vorlagen.

In Deutschland fallen die geforderten Daten in die Kategorie III (siehe TOP 5). Es gibt keine einheitliche Methodik und ist strittig, ob sie überhaupt notwendig ist. Dies ist noch Gegenstand der Diskussion auf der Bundesebene in der LAWA. Einige Bundesländer haben bisher auf der

Grundlage von Expertenwissen über die Kommunikation zwischen Grundwasser und Oberflächengewässern mit dem Grundwasser in Verbindung stehende aquatische Ökosysteme ausgewiesen, andere Bundesländer haben Kartenvergleiche der Oberflächengewässer und des Grundwassers oder Modelle genutzt.

In der Tschechischen Republik gab es bereits 2013 eine Methodik, sie wurde jedoch für die Erarbeitung der Bewirtschaftungspläne und die Berichterstattung angepasst. Die Methodik hat den Zweck zu überprüfen, ob es bei der Bewertung des chemischen Zustands des Grundwassers notwendig ist, im Hinblick auf die Erreichung des guten ökologischen und chemischen Zustands der in Verbindung stehenden Oberflächengewässer strengere Grenzwerte festzulegen. Kurze Beschreibung der Methodik:

- Im ersten Schritt wird anhand der Werte des Basisabflusses die Signifikanz der Oberflächengewässer festgelegt:
  - Für verschiedene Zeitperioden und verschiedene Profile der Oberflächengewässer werden die Werte des Basisabflusses festgelegt (d. h. der Anteil des Grundwassers in den Oberflächengewässern). Dort wo der Anteil des Grundwassers in den Oberflächengewässern  $\geq 40\%$  ist, wurden die Oberflächengewässer als signifikant bezeichnet.
- Im zweiten Schritt ist man um eine Kopplung der Oberflächenwasserkörper an die Grundwasser-Messstellen bestrebt. Strengere Grenzwerte für Nitrat und Ammoniumionen (d. h. die gleichen wie für die Oberflächengewässer) kommen dabei nur bei den Grundwasser-Messstellen zur Anwendung, die relativ nah (ca. bis 300 m) am Hauptgewässer des Oberflächenwasserkörpers und nicht allzu weit entfernt (1 – 2 km) von seinem repräsentativen Profil liegen. Bei den übrigen Parametern für die Bewertung des chemischen Zustands des Grundwassers war eine Verschärfung nicht erforderlich, da sie die gleichen oder strenger als die relevanten Parameter für die Oberflächengewässer sind – mit Ausnahme der Metalle, wo beim Grundwasser der natürliche Hintergrund berücksichtigt wird.

Zukünftig wird die tschechische Methodik noch im Hinblick auf die Bewertung des mengenmäßigen Zustands des Grundwassers ergänzt. In diesem Fall wird das Kriterium für die Signifikanz der Oberflächengewässer wahrscheinlich bei einem Anteil von 50 % Grundwasser in den Oberflächengewässern liegen und für die strengeren Bewertungskriterien des mengenmäßigen Zustands des Grundwassers werden die Werte des ökologischen Abflusses in den Oberflächenwasserkörpern berücksichtigt.

---

## **TOP 7      Nationale Methoden zur Ausweisung der gefährdeten Gebiete nach RL 91/676/EWG**

---

Keine Vorlagen.

Die Vorsitzende der Expertengruppe informiert in einer Präsentation über die nationalen Methoden in Deutschland (siehe [Anlage 4](#)).

Herr RNDr. Pavel Rosendorf (siehe [Anlage 5](#)), der an diesem Punkt der Beratung als Gast teilnimmt, informiert in seiner Präsentation über die Methoden zur Ausweisung der gefährdeten Gebiete in der Tschechischen Republik.



---

**TOP 8      Bericht „Hydrologische Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe“**

---

Vorlagen:

- GW21\_16-8-1: Hydrologische Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe, Kapitel 4 – Einfluss der Trockenperiode auf das Grundwasser, Entwurf der tschechischen Delegation der Expertengruppe Hy, Stand: 20.07.2016 mit Hinweisen der tschechischen Delegation der Expertengruppe GW, Stand: 26.07.2016 und mit Ergänzungen der deutschen Delegation der Expertengruppe GW, Stand: 17.11.2016

Die Expertengruppe diskutiert die Vorlage GW21\_16-8-1 mit dem Entwurf für das Kapitel 4 der oben genannten in Vorbereitung befindlichen Publikation, die vom Sekretariat auf der Grundlage der vorherigen Hinweise der tschechischen Delegation sowie der Ergänzung des Textes sowie der bereitgestellten Angaben von der deutschen Delegation zusammengestellt worden ist. Der anhand der Diskussion geänderte Entwurf des Kapitels 4 ist in Anlage 6 enthalten.

**Beschluss:**

Das Sekretariat übermittelt der Expertengruppe Hy den anhand der Ergebnisse der Beratung geänderten Entwurf des Kapitels 4. Die Expertengruppe GW ist damit einverstanden, dass das Sekretariat den Entwurf des Kapitels 4 im Hinblick auf den Gesamtkontext des Berichts weiter redaktionell bearbeiten kann, z. B. ist es möglich, nach eigenem Ermessen die Texte für Deutschland und die Tschechische Republik in eigenständige Teile zu unterteilen.

---

**TOP 9      Verschiedenes**

---

Zu diesem TOP werden keine Themen angemeldet.

---

**TOP 10    Termin und Ort der nächsten Beratung**

---

- 22. Beratung: 20.11. und 21.11.2017 in Magdeburg, Beginn am 21.11. um 13:00 Uhr

**Anlagen:**

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Empfehlungen für die nächste Aktualisierung des Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe (Teil A) für den Zeitraum 2022 – 2027 (Entwurf für die Expertengruppe GW der IKSE, Stand 07.02.2017)
- Anlage 3: Vorschlag der Expertengruppe GW der IKSE zur Ergänzung und Anpassung der Gliederung einer „Nährstoffmanagementstrategie für die internationale Flussgebietseinheit Elbe“, Stand: 10.01.2017
- Anlage 4: Präsentation von Frau Börner zu den nationalen Methoden für die Ausweisung gefährdeter Gebiete in Deutschland (englisch)
- Anlage 5: Präsentation von Herrn RNDr. Rosendorf zu den nationalen Methoden für die Ausweisung gefährdeter Gebiete in der Tschechischen Republik (englisch)
- Anlage 6: Hydrologische Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe, Kapitel 4 – Einfluss der Trockenperiode auf das Grundwasser – überarbeiteter Entwurf nach der 21. Beratung der Expertengruppe GW